

Assigatura
S. Bento, anno 6\$cco
Semestre . . . 4\$cco
Para fora, anno 8\$ooo
Pagamento adiantado

LEGALIDADE

Attações
A linha quadripartida
100 Reis
Numero Avulso 100 Rs.
Numero atrazado 200 Rs.

ORGAN DO PARTIDO REPUBLICANO FEDERAL

SÃO BENTO

SABBADO 8 DE JANEIRO DE 1897

S. CATHARINA

Serapião Marcondes

Eine Episode aus dem Steueramt von S. Bento.

»Die Nachricht von der Ernennung des Serapião Marcondes als Collector an Stelle des Bürgers Carlos Müller, der um seine Entlassung von diesem Amte gebeten hatte, machte den *allerschlechtesten* Eindruck auf die Bevölkerung. Die Bürger von São Bento wünschen die Ernennung eines Mannes, der des Vertrauens der Bevölkerung würdig ist.»

Nr. 7 d. „Legalidade“ vom 12. Juni 1897.

»Schliesslich wurde denn auch der Collector Müller entlassen und an seine Stelle gerade der Schreiber Marcondes ernannt, in Bezug auf welchen ich den Governador sofort wissen liess, dass dieser justament in derselben Zeit mit Uebertretung mehrerer Bestimmungen der Dienstordnung die Collectorie hatte Collectorie sein lassen, wie aus Nr. 6 der „Legalidade“ vom 5. d. M. zu erschen war.»

»Ausser Ränd und Band, wie die Collectorie von São Bento ist etc.«
Der Staats-Schatz-inspector
Eduardo Nunes Pires.

Carl Müller war endlich seines Postens als Collector v. S. Bento enthoben und Serapião Marcondes zum Collector ernannt worden; Wilhelm Bollmann functionierte als interimistischer Schreiber. Wir waren also, wie man zu sagen pflegt, »vom Regen in die Traufe gekommen!«

Wir wollen über all die Unordnungen, Reglementswidrigkeiten, Anmassungen und Brutalitäten, welche sich vor dieser Zeit und von da bis zur endlichen Ernennung eines definitiven Schreibers in der Person des früheren Fiscals der Municipalkammer, Herrn Rudolf Schlagenhauser, zutragen, schweigend hinweggehen.

Durch Act des Governadors vom 23 October 1897 wurde Herr Rudolf Schlagenhauser zum Schreiber der hiesigen Collectorie ernannt, wovon wir selbst telegraphisch in Kenntniss gesetzt wurden. Am 9. November erhielt der Collector die officielle Mittheilung der Ernennung Schlagenhausers, u. theilte dieselbe dem Ernannten mit, indem er ihn zugleich für die ersten drei Tage beurlaubte, da er selbst am 10, 11 u. 12. am Rio Preto zu thun zu haben vorgab.

Während dieser drei Tage war also das Steueramt für das Publikum geschlossen. Erst am 13. November, nach Rückkehr Serapião's konnte Schlagenhauser sein Amt antreten und wurde auch sofort mit verschiedenen kleintlichen Nörgeleien und Spitzfindigkeiten von Seiten des Collectors traktiert, dem allerdings die Beigabe eines rechtschaffenen Mannes und gewissenhaften Beamten nicht angenehm sein mochte.

Am 8 Dezember, — Mittwoch, und lediglich kleinem katholi chem Feiertage, war die Collectorie geschlossen u. der Schreiber, der zum Dienst erschienen war, wurde nach Hause geschickt. — Vom 11—15 Dezember inclusive, war der Collector in Rio Negro. —

Nach seiner Rückkehr, am 17 u. 18 Dezember kamen die Differenzen zwischen Serapião u. Schlagenhauser zum

Ausbruch, indem Letzterer den Collector abermals, wie schon wiederholt, während der Dauer seines Dienstes, darauf aufmerksam machte, er möge endlich die Steuereinschätzung fertig machen und die steuerpflichtigen Bewohner des Municipiums rechtzeitig von ihren Steuern und wann sie dieselben zu bezahlen haben in Kenntniss setzen, *welche Arbeit durch das Gesetz vorgeschrieben ist, und schon im Monat September hätte gemacht werden sollen*, wogegen sich aber der Collector stets hartnäckig gestreut hatte u. nun bestimmt erklärte, er werde es unter keiner Umständen thun (nã admitto), worauf hin Schlagenhauser, über die Willkür des Collectors (der auch seine bestimmte Absicht bei Hinterziehung der gesetzlichen Bestimmung hatte) und die Schädigung des steuerzahlenden Publikums, empört, an den Inspector des Schatzamtes telegraphierte und um geeignete Maassnahmen bat. Zugleich aber telegraphierte auch Serapião ein Langes und Breites (denn es gieng ja p. S. P. und kostete ihn nichts) und beschwerte sich beim Inspector über »Ungehorsam« des Schreibers und Gott weiss was noch — und die Folge war die Ausseramtsetzung Schlagenhausers für 15 Tage, ohne das der Inspector sich näher über die Sache erkundigt hatte.

Zugleich aber, mit der Suspendierung des Collectorieschreibers Schlagenhauser kam auch der Befehl an den Collector *einen interimistischen Schreiber für die Zeit der Ausseramtsetzung des definitiven, zu ernennen*, der die dem Schreiber allein zukommenden Functionen, wie z. B. die Steuereinschätzung u. dgl. m. vorzunehmen hat, u. damit das Steueramt im Falle dienstlicher Abwesenheit des Collectors, nicht geschlossen sei, — *was der Collector Serapião Marcondes aber nicht that*, da er den Verdienst des Schreibers, während der 15 Tage der Suspendierung desselben in die eigene Tasche wollte fallen lassen.

So war denn auch während dieser Zeit das Steueramt wiederholt geschlossen und es mussten Bürger, die keine Zeit zum Faulenzen und Herumlungen oder Spazierenfahren auf anderer Leute Kosten, übrig haben, sondern arbeiten wollen und müssen, um ihren und ihrer Familien Lebensunterhalt *ehrlich* selbst zu verdienen, wiederholt den, oft sehr weiten, Weg nach dem Steueramt machen, um ihre Steuern zu bezahlen. —

Am 31. Dezember v. J. begaben sich, um ihre Haussteuer zu bezahlen, die Bürger: Josef Heinrich, Rudolf Hoffmann, Stefan Gregor, Franz Nake, Josef Tuffek, Joh. Herbst, Theodor Hermann, die Lehrerin Frln. Bertha Heeren und noch viele Andere, im Ganzen gegen 30 Personen vom Stadtplatz und von auswärts, zur Collectorie woselbst sie den Collector aber *nicht antrafen*, sondern den Bescheid erhielten, derselbe sei nach Campo Alegre geritten (wo Pferdewettrennen war) und dass sie morgen wieder kommen sollen. Auf ihre Entgegung dass morgen der erste

Januar also ein Nationalfeiertag sei, an dem die Collectorie, wie andere Aemter, gesetzlich geschlossen sind, wurde ihnen gesagt »der Collector könne Geld einnehmen wann er wolle,« sie könnten aber auch am 2. oder 3. Januar kommen; und auf ihre Bemerkung dass sie dann aber Multe bezahlen müssten, weil im Januar der gesetzliche Zahlungs-termin für diese Steuer abgelaufen sei, versicherte man sie, dass das *nicht der Fall* sein würde, ja man *garantierte* ihnen dafür, dass der *Collector, da er selbst abwesend sei von denjenigen die heute erscheinen würden um ihre Steuer zu bezahlen, keine Multe erheben würde, noch dürfe.* —

Nake und Gregor kamen am 1. Januar morgens nach der Collectorie, wurden angenommen und bezahlten ihre Steuern ohne Multe. Da am 2. Januar Sonntag, also wieder ein Tag war an dem die Collectorie geschlossen sein soll, kamen die übrigen Bürger am 3. Januar und wurden *Alle multiert.*

Was war hier eigentlich verpflichtet die gesetzliche Multe wegen Steuerverzögerung zu bezahlen, diejenigen welche innerhalb der gesetzlichen Frist bezahlen wollten, aber nicht konnten weil der Collector abwesend war, oder der Collector, der zur gesetzlichen Amtszeit nicht anwesend war?

Der Carzereiro Rudolf Hoffmann welcher am 3. Januar seinen Sold für den verflorbenen Monat Dezember bei der Collectorie zu *erheben* kam, wurde mit den Worten *es sei kein Geld da*, abgespeist, und als er dringlich wurde erhielt er zur Antwort er könne sich mit fälligen Talões (Steuerzetteln) steuerpflichtiger Bürger bezahlt machen, wenn er wolle; und da er sich dachte *besser ein Spatz in der Hand, als eine Taube auf dem Dach*, und einwilligte, erhielt er die Talões von Hoffmann, Jampe, Brunnquell, Heinrich und Bollmann, im Gesamtwerte von 20\$830 rs., und den Rest mit 6\$000 in baarem Gelde!! —

Wo blieb das Geld das im Monat November u. Dezember eingenommen wurde, da doch nach Abzug des kleinen Detachement unter Major Neves, unseres Wissens keinerlei Sold oder Subvention oder Gehälter, und ausser dem Anteil an der Vermögenssteuer pr. Nov. u. Dezbr. an die Municipalkammer, mit 80\$000 im ganzen Betrag, auch sonst Nichts ausgezahlt wurde? —

Eine zufällige Revision der Bücher dieser Collectorie möchte wohl über manches Aufschluss geben!?

Wir werden uns über dieses Thema noch mehr verbreiten.



CONSELHO MUNICIPAL DE SÃO BENTO.

Acta da sessão extraordinária sob a presidencia do cidadão Carlos Urban.

Aos 3 de Janeiro de 1898 na sala das sessões do Conselho Municipal de S. Bento, presentes os Conselheiros Carlos Urban, Adolfo VVeber, O. B. Krause e o Superintendente P. Parucker, Faltarão os Conselheiros Guilherme Reddin, e B. Olsen. Havendo numero legal o cidadão Presidente abriu a sessão declarando que se ia proceder a eleição do Presidente, Vice Presidente e dous Secretarios d'este Conselho, a qual deu resultado seguinte: Presidente: Carlos Urban; Vice Presidente Bernardo Olsen; 1º secretario O. B. Krause 2º secretario Adolfo Weber. Foi communicado este resultado ao Governador do Estado. Em seguida forão nomeados as Comissões. Para finanças Adolfo Weber e O. B. Krause, Para obras publicas Bernardo Olsen e O. B. Krause; para Hygenia: Guilherme Reddin e Adolfo VVeber; para Instrucção publica B. Olsen e G. Reddin.

Para as sessões ordinarias do anno corrente forão marcados os dias: 19 de Janeiro; 16 de Fevereiro; 16 de Março; 20 de Abril; 18 de Maio; 22 de Junho; 20 de Julho; 17 de Agosto, 21 de Setembro, 19 de Outubro, 23 de Novembro, 14 de Dezembro.

Não havendo mais a tratar o cidadão Presidente levantou a sessão.

Pediu e obteve exoneração do logar de procurador interino da Republica, no dia 18 do corrente, nosso co-religionario José Arthur Boiteux, a quem o Dr. juiz federal dirigiu o officio seguinte:

»Concedendo a exoneração que pedistes, por officio desta data, do logar de procurador interino da Republica, nesta secção, por ter de ausentar-vos temporariamente do Estado, folgo em reconhecer e lotuar o concurso activo, intelligente e leal que prestastes á administração da justiça, tornando-vos, assim, merecedor da confiança que sempre em vós depositei, e da consideração de que deve gozar o funcionario que tem comprehensão de seus deveres e consciencia dos beneficos resultados que d'ahi advém para o serviço publico.

Saude e fraternidade. — O juiz federal, Candido V. da Silva Freire.»

Der jüngst verstorbene Herzog von Mecklenburg, der bekanntlich zu den Opfern des Torpedoboots Nr. 26 zählt, war auch einmal in Südamerika, unten im Feuerlande. Er war ein eifriger Sammler und Forscher und wollte natürlich mancherlei Interessantes auch von dort mitnehmen. Ein deutscher Ansiedler kam an Bord und brachte ihm Waffen von Indianern, sowie Knochen u. s. w. Der Herzog bemerkte, dass er auch gern einen Indianerschädel haben möchte, u. der Ansiedler versprach ihm einen solchen. Einige Tage später erhielt der Herzog eine alte Petroleum-Late zugeschickt, die beim Oeffnen—einen ganz frischen Indianerkopf aufwies! Zugleich mit dem Blechgefäss kam ein Schreiben des erwähnten Landsmanns, worin derselbe sein Bedauern ausdrückte, dass er keine Zeit mehr gefunden, den Kopf in ordentlichem Zustande zu überliefern. Der Indianer habe ihm riesig viel Arbeit gemacht, bis er ihn endlich erwischen konnte. . . .

Der Riesenglobus, mit dessen Herstellung der Professor Ruddiman in London augenblicklich beschäftigt ist, wird höchstwahrscheinlich einen starken Anziehungspunkt der britischen Metropole bilden. Der Globus wird einen Durchmesser von 25 m haben. Neun Galerien in dem Stufen-Zelte, das das Monstrum umschliesst, gestatten die allseitige Besichtigung des Globus, dessen Axe langsam rotieren wird. Im ganzen kann das Globus-Zelt gleichzeitig 5000 Besucher aufnehmen.

Ein ehemaliger Berliner Droschkenkutscher, Louis Rotter, ist, wie amerikanische Blätter melden, dieser Tage in Indianapolis im Staate Indiana zum Bürgermeister gewählt worden.

FEUILLETON

Venetianische Justiz.

(Fortsetzung)

Der Venetianer, der nicht eben Lust zeigte, auf die Erfüllung dieses Verlangens einzugehen, entschuldigte sich und schob ein Unwohlsein seiner Verwandten vor, fügte sich aber doch, als er sah, dass seine neuen Bekannten nicht nachgaben, darin, sie am andern Tage an einer bestimmten Stelle des Lido ihnen wenigstens ohne Maske vorzuführen.

Mit dieser Verabredung erhob man sich. Vittore Dandolo warf seinen Mantel um, nahm die Maske wieder vor und ging zuerst. Gleich darauf folgten ihm die Freunde, welche die Zeche bezahlten.

Der Fürst von Craon fand daheim die Ruhe wieder, die er suchte; Jean d'Aubigny aber schloss abermals kein Auge und erhartete in Aufregung und Sehnsucht den Nachmittags des folgenden Tages, wo er diejenige endlich unverlarvt kennen lernen sollte, die seit geraumer Zeit alle seine Gedanken und Empfindungen auf so ausschliessliche Weise beschäftigt hatte.

Endlich, endlich kam der Nachmittags heran, und die Freunde liessen sich nach dem Lido übersetzen, wo sie denn auch bald ihren venetianischen Bekannten vom vorhergehenden Abend mit einer unmaskierten Dame auf sich zukommen sahen.

Zu einer Taufe, bei welcher der Prinz von Wales als Hauptpathe erschien, hat der Sohn des Herzogs von Marlborough von seinem Grossvater mütterlicherseits einen Check über eine Million Dollars (vier Millionen Mark) als Pathengeschenk erhalten. Auf dem Check war ein Zettel befestigt, der die Worte enthielt: »Als Taschengeld für meinen Enkel. K. W. Banderbild.«—Leider sind nur wenige Grossväter in der Lage, ihren Enkeln ein so hübsches Sümmchen aufs Steckkissen zu legen!

Seltene Mittel wenden wieder einmal einige Berliner Wirthe an, um den stark verblassten Reiz der Lokale mit Damen-Bedienung aufzufrischen. So hat ein Wirt am Schönhauser Thor einen Röntgen-Apparat zur »Durchleuchtung« seiner Gäste aufgestellt; ein anderer in der Alten Jakobsstrasse kündigt an, dass bei ihm »Damen auf Rollschuhen servieren«. Den Vogel aber hat ein Wirt am Stralauer Thor abgeschossen, der seine Kegelbahn in eine Radfahr-Lahrbahn verwandelt hat und den Besuchern seines Lokals von seinen Kellnerinnen unentgeltlich Radfahr-Unterricht erteilen lässt.

In der Negerrepublik Haiti hat der süsse Pöbel sich das Vergnügen erlaubt, das dortige deutsche Gesandtschaftsgebäude zu steinigen. Als aber einige blaue Bohnen der deutschen Kriegsschiffe ihnen ad oculos demonstrieren, dass ein derartiges Betragen eines zivilisirten Volkes unwürdig sei, gaben die edlen Ritter von der traurigen Gestalt klein bei, gaben Genugthuung u. versprachen Schadenersatz.

Aviso

Por ordem do Cidadão Administrador dos Correios faço publico que »De accordo com lei receita foram alteradas taxas interior Republica a partir primeiro Janeiro do seguinte modo: cartas, cartas bilhetes

Jean d'Aubigny überfiel bei Annäherung des Paares eine so grosse Schwäche, dass er ohne Zweifel zu Boden gesunken sein würde, wenn ihn der Arm seines Freundes nicht aufrechterhalten hätte. Seine Füsse versagten ihm dea Dienst, vor seine Augen legte sich etwas wie eine dicke Finsternis, und in der Brust verging ihm der Atem. »Da kommt das Fatum meines Lebens«, stöhnte er, als sein Freund, seine Schwäche bemerkend, ihm darüber leise Vorwürfe machte. »In diesem Moment wird über mein Glück und Unglück entscheiden, und welchem Sterblichen krampte sich in einem solchen Augenblicke nicht erstickend das Herz zusammen?« flüsterte er ängstlich hinterdrein.

Währenddessen waren die Paare sich gegenseitig näher gekommen, und die beiden Franzosen vermochten nun Gestalt und Züge Domenikas zu mustern. Die verarmte Patrizier-tochter war hoch und schlank, von edelem, elastischem Wuchse. Ihr schönes, kühn und zugleich doch auch unendlich zart geschnittenes Gesicht ward besonders durch eine freie Stirn, grosse dunkle Augen u. einen feinen Mund anziehend und reizend gemacht. Die Blässe ihres Gesichts und ein melancholischer Zug von Trauer, welcher über ihre Mienen ausgebreitet war, gaben diesem noch einen ganz besonderen Zauber, und zwar in so starkem Grade, dass nicht nur Jean d'Aubigny, sondern auch der Fürst von Craon im tiefsten Herzen davon betroffen wurde. Beide starrten die Dahergewandelnde so unausgesetzt und in

200 reis, quinze grammas bilhetes simples 50 reis, duplas cem reis. Valor em cartas até dez mil reis, trezentos reis accrescendo 150 reis, por 5\$000 ou fracção; encomendas com valor até 10\$000 quinhentos reis accrescendo 850 reis por 5\$000 ou fracção; correspondencia official, officios cem reis 25 grammas ou fracção; maços manuscriptos 50 reis por 50 grammas, impressos 20 reis cem grammas, ficam izentas taxas sómente correspondencia expedidos e endereçados autoridades e repartições federaes e sobre serviço eleitoral judiciario criminal, ex-officio impressos concernentes instrução publica, hygiene, estatistica. Bilhetes postaes e cartas bilhetes actuaes continuam circulação completadas taxas sello adhesivo.

O Agente
Ricardo Monich.

Auf Befehl des Post Administrators mache ich hiemit bekannt dass vom 1. Januar des kommenden Jahres an die Postgebühren für die Republick verändert sind, wie folgt:

Briefe und Briefkarten zahlen 200 reis, einfache Postkarten 50 rs, doppelte 100 reis. Wertbriefe bezahlen bis zu 10\$000, 300 reis u. 150 reis für je weitere 5\$000 oder deren Bruchteile. Encomendas bezahlen 500 reis für den Werth von 10\$000 und 850 reis für jede weiteren 5\$000 oder deren Bruchteil. Dienstliche Correspondenz u. Amtschreiben zahlen 100 Rs. 25 Gramm Gewicht oder dessen Bruchteil. Ausgenommen von der Postgebühr sind nur die Correspondenz zwischen Bundesbehörden, über Wahlangelegenheiten, und criminalrich-

so auffallender Weise an, dass nicht nur einige Vorübergehende es bemerkten, sondern auch Domenika Delfino selbst, obschon sie anfangs ihre Blicke zu Boden gesenkt trug, es gewahrend, dieselben wie lüthend und fragend zugleich zu ihnen erheben musste. Die beiden Fremden sahen und bis über die Schläfen erröten, war die Sache eines und desselben Moments bei ihr. Jules de Craon und Jean d'Aubigny ersahen daran, dass sie erkannt waren.

Der letztere, der, durch diese Entdeckung ausser sich gebracht, sich dem Arme seines mehr Haltung behauptenden Freundes entreissen und der Davongehenden nachzueilen wollte, konnte nur mit Mühe so lange zurückgehalten werden, bis man sie aus dem Gesicht verloren und kein Aufsehen mehr befürchten durfte.

»Ich muss ihr wieder begegnen,« raunte er in bewusstloser Aufregung jenem zu; »ich muss sie sprechen, mich erklären; sie besitzen oder sterben!« fügte er atemlos und fast vom Klopfen seines Herzens erstickt, hinzu.

Besorgt um ihn und in Angst von irgend einem unbesonnenen Ausbruche seiner Leidenschaft, brachte ihn Jules de Craon in die ihrer harrende Gondel zurück. Kaum waren die Freunde in dieselbe eingestiegen und die Vorhänge niedergelassen, als auch Jean d'Aubigny haltungslos zusammensank und unter heftig hervorbrechenden Thränen beteuerte, nicht ohne Domenika aus Venedig gehen zu wollen. Den Genossen und Freund aber beschwor er auf seinen Knien, ihm zur Auffindung

terliche; ferner Drucksachen die für den öffentlichen Unterricht, das öffentliche Gesundheitsamt oder die Statistik bestimmt sind.

Die noch existirenden offenen und geschlossenen Postkarten bleiben im Umlauf, und wird deren Taxe durch aufgeklebte Marken completiert.

Der Postagent
Richard Monich.

ANZEIGEN

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Einem geehrten Publikum von Oxford und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich Unterzeichnet am genannten Orte eine

Bäckerei

eröffnet habe und empfehle dem geehrten Publikum ausser **Brod** und **Weissbrod** meine verschiedenen Sorten **THEGEBÄCK**.

Ebenso nehme ich bei **Familienfesten, Geburtstagen, etc.**, jede Bestellung auf Kuchen, Torten, alle Arten **Biscuits**, und aller in dieses Fach schlagender Artikel entgegen und sichere Jedem **gute und schmackhafte Waare** bei **civilen Preisen** zu.

Auch empfehle ich die besten hiesigen **Biere** meinen werten Gönnern, und verabreiche selbiges **frisch** aus dem Keller.

Um za Ihrei en Zuspruch bittet
Otto Kusemodel

Wellblech

verkauft sehr billig

Carl Schneider.

Jedes Quantum

Butter

und

Eier

kauft

Otto Säsemödel.

und Erlangung der Geliebten behilflich sein zu wollen.

Der Fürst von Craon, auf welchen die Venetianerin ebenfalls einen mächtigen Eindruck hervorgebracht hatte, und der nun, wie er sich im Innern nicht verhehlen konnte, eine Art von Eifersucht darüber empfand, dass sein Begleiter sie ohne weiteres ausschliesslich für sich in Anspruch nahm, versprach ihm nichtsdestoweniger seinen ganzen und vollen Beistand, weil er sich im stillen gestand, dass doch auch ihm daran liege, das holde Wesen wiederzusehen, und die Aussichten, die jener auf dessen Neigung habe, im Grunde doch auch die seinigen sein könnten.

(Fortsetzung folgt)

FEILENHÄUEREI

von

Johann Koppe in Curitiba

Vertreter in São Bento

GOTTHARD KASEMODEL

Mache hiemit insbesondere den Herrn Schmieden und Sägemühlenbesitzern bekannt dass ich an hiesigen Platz die Vertretung der obigen Werkstelle für das Aufhauen gebrauchter Feilen aller Sorten übernommen habe, und ersuche, sich im Bedarfsfalle an mich wenden zu wollen.
S. Bento—Gotthard Kasemodel.

WARNUNG

Hierdurch rathen wir Frau Simm, uns fernerhin in Ruhe zu lassen, widrigenfalls wir gerichtlich gegen sie vorgehen werden und dann Sachen ans Licht kommen würden, welche gewisse Leute stark compromittiren würden.

Wir brauchen keinen Mais zu stehlen, weil wir kein fremdes Vieh in der Weide haben noch Ochsen schlachten. Wir erinnern uns noch ganz gut der Zeit, wo wir eine Nachbarin hatten, welche wegen Verläumdung und noch schlimmere Sachen bestraft wurde, aber Czechen sind unverbesserlich und hartnäckig, wie wir das Beispiel jetzt wieder in Oesterreich erleben.

W. JOHN
ARN. JOHN.

Herr John.

Die Betretung des gerichtlichen Weges zur Wahrung Ihrer Interessen steht Ihnen natürlich jederzeit frei; ich finde auch dass dieses jedenfalls reeller und anständiger ist, als grobe u. grundlose Schimpfreien und Ehrabschneidereien in der Zeitung. »Kehre jeder vor seiner eigenen Thüre«, merken Sie sich das, Herr John, denn wenn Andere anfangen wollten bei ihnen zu kehren, möchte wohl Manches zu Tage kommen was Ihnen und Ihrer Familie keine Ehre brächte. Vor allem aber unterlassen Sie die Beschimpfung eines Volksstammes, den Sie gar nicht kennen u. welche deshalb, da Sie aus Ihrem Munde kommt, nicht nur unflätig, sondern auch lächerlich ist. Auch ist mit solchen Dingen nicht gut zu spassen, wie die Erfahrung des öfteren gezeigt hat, denn sie endigen meistens mit Prügeln!

S. Bento 9 Januar 1898.

Serrastrasse.
Frau Simm.

Wir glauben es sei hiemit der Sache Genüge geschehen, u. erwarten keinerlei weitere Expectorationen der Gegner in dieser Angelegenheit.

Die Redaction.

Damenconfectionsgeschäft.

Alle einschlägigen Bestellungen werden entgegengenommen! Civile Preise! Tadellose Ausführung garantiert! In Berlin academisch gebildete und geprüfte Directrice, mit deutschem Dampfer-Paranagua von Hamburg eingetroffen! Lehnmädchen werden sofort angenommen!

Ntb. Bei auswärtigen Bestellungen genügt die Einsendung einer gut sitzenden Taille und genaue Angabe der Rocklänge!

Ferdinand von Dreifus.

Joinville, (Prinzenstrasse)

Empfehle mein reichsortirtes Lager in:

Regulatoren, Amerikaner (gehen 8 Tage) Schotten- &

WECKER-UHREN

HERREN- & DAMENUHREN IN GOLD & SILBER

UHRKETTEN IN GOLD, SILBER, NICKEL,
U. PLAQUE.

Braschen, Ohrringe, Fingerringe, mit Steinen,

FÜR HERREN & DAMEN

Trauringe, Halsketten, Armbänder,

MANCHETTENKNÖPFE, HEMDENKNÖPFE IN GANZEN GARNITUREN

Cravattennadeln Schlüsselketten, Medaillons für Herrenketten

Pincenes' u. Brillen

Sämmtliche Gegenstände in Gold und Silber.

Spatzierstoecke,

Zigarrenspitzen in echtem Meerschaum

PINCENEZ-SCHNÜRCHEN.

Alles zu denkbar billigen Preisen.

João Müller Relojoeiro

im Hause des Herrn FRANZ GOLL.

AUGUSTO URBNA & FILHOS

OXFORD — S. BENTO

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

EISENWAAREN, STEINGUT

Porzellan & Glaswären,

Fazendas, Seccos & Molhados

zu äusserst billigen Preisen, dabei bemerken, dass wir einen Posten Fazendas, als:

RISCADOS, MESCLATS, ALGODÃOS,
Cattune, Blaudrucke etc.

bis Weihnachten unter ostenpunkt abgeben, um damit zu räumen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

KALENDARZE

Maryanskie

na rok Panski

1898

Vende-se

Vinagre

e Espirito de Vinagre
por atacado e a varejo
na fabrica de vinagre de
PAULO PARUCKER

Wenn der Wegelagerer u. Gotteslästerer in seiner Jugend den mir ertheilten Rath etwas befolgt hätte, so würde er nicht in Joinville das Hotel Schmidlin als brasilianischer Bürger zu hüten gehabt haben, und sein Lebenslauf nicht so voller schwarzer Flecke sein; hätte dann auch nicht nöthig die Gebote Gottes zu schänden um damit seine Schandthat zu verdecken. Was den »Na wir sprechen uns schon einmal« betrifft, so stehe ganz zur Verfügung, u. bitte mir Ort und Stunde anzugeben. Im übrigen sehe ich gerne, wenn der Annonzierer zu un. erzeichnen belieben möchte, damit ich weiss mit wem ich die Ehre habe.

E. HANNEMANN.

Auf Obiges:

Zur Ehre schätze ich mir den Besuch des »Hôtel Schmidlin in Joinville,« zu dem nicht spitzbübsche Absicht noch Charakter besudelnde Handlung mich veranlasste — was wohl bei Gewissen schwarze Flecke, die sie in dunkelhafter Verblendung an Andern gewahr zu werden vorgeben, erzeugt haben würde — sondern ein unbedeutender Amtsfehler welcher keinerlei Folgen für irgend einen Theil hatte.

Jedoch schämte ich mich, wenn Nachbarn mit Recht von meinen Kindern sagen würden »sie gehen in fremde Roças, um zu erndten.«

Die Herausforderung nehme ich mit sorgloser Ruhe entgegen und erwarte Bezeichnung von Ort und Stunde.

Der Wegelagerer.

Wir glauben es sei hiemit der Sache Genüge geschehen, u. erwarten keinerlei weitere Expectorationen der Gegner in dieser Angelegenheit.

Die Redaction.



Zur Anfertigung von
Wellenbadschaukeln
jeder Grösse
empfiehlt sich

Otto Pfützenreuter
Joinville

Thomaz Cardoso, funcionario aposentado, com longa pratica o serviço publico, encarrega-se, de fazer e encaminhar petições ás repartições e ás diversas autoridades, assim como prepara tambem papeis para casamento civil e processos habilitando á percepção do montepio e meio soldo.

Rua Fernando Machado, nº 9
Florianopolis

Thomas Cardoso, pensionierter Beamter, mit langjähriges Praxis, empfiehlt sich zur Anfertigung u. Einleitung von Gesuchen an Aemter und Behörden, sowie zur Einrichtung von Dokumenten für Civiltrauung, Prozesse, Anmeldungen zur Aufnahme in den Monte Pio und Pensionirungen.

Rua Fernandes Machado Nr. 9.
Florianopolis

BEKANNTMACHUNG

Der Deutsche Schulverein in S. Bento sucht für seine Schule einen 2. Lehrer. Reflectanten wollen ihre gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen bis Anfangs Januar beim Vorsitzenden des Vereins Otto B. Krause, einreichen.

i/a. Guilherme Bollmann
I. Secretair.

BRIEFPAPIERE

Visitenkarten und Couverts mit Trauerrand mit und ohne Namen, empfiehlt die Druckerei von Dr. Wolff.

Julius Pschiske (Kilom 76)
zahlt Rs 900 für
die Arrobe **STROH**
und kauft alle Quantitäten

TIMOTHEO D PAULA ADVOGADO

acceita causas civeis e commerciaes
encarrega-se de defezas
perante Jury em qualquer parte.

RIO NEGRO

ADVOKAT

Timotheo de Paulà

RIO NEGRO

übernimmt Civil- & Handels-Prozesse, Veteidigungen vor dem Schwurgericht und erteilt Rat in allen Gerichtssachen.

DIE BUCHDRUCKEREI DER
„**LEGALIDADE**“
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach schlagender Arbeiten wie
Visitenkarten, Rechnungen,
Couverts Circuläre,
EINLADUNGSKARTEN FÜR FESTLICHKEITEN,
Statuten für Vereine und Gesellschaften,
Memorandums, Recibos,
ETIQUETTES FÜR ALLE BRANCHEN.
Alles in feinsten und geschmackvollster Ausführung.

MAHL-MÜHLE

VON

ERNST BRUNNQUELL, BECHELBRON

Das Mahlgeld für die Alqueire Roggen oder Mais beträgt Rs. 600 —
Für Schrotten—Roggen Rs. 400 —
" " Mais Rs. 200 —

Das Mahlgeld muss sofort bezahlt werden, sonst wird der Betrag vom Getreide abgezogen.

Ausverkauf

BILLIG! BILLIG! BILLIG!

Veränderungshalber bin ich illens zu bedeutend herabgesetzten Preisen mein grosses Lager in

FAZENDAS, SECCOS & MOLHADOS

etc zu raumen.

!!Halb umsonst gegen Baar!!

Oxford, 1 November 1897

WILHELM ZIMMER.

Gutes

BRENNHOLZ

nach Metermass

kauft

O. B. Krause

Feine

ROCCENSENSEN,

Wetzsteine

empfiehlt Carl Schneider

Joinville.

Advokat LOBO

übernimmt Einkassirungen führt Civil- und Handelsprozesse, Vertheidigungen vor dem Schwurgericht und Korrektionsgericht und erteilt Rat in allen Gerichtssachen, in dieser Komark und in Joinville.

Ludwigstrasse

JOINVILLE

O Promotor Publico desta Comarca

Gercino Tavares da Cunha Mello
acceita causas civeis.

Residencia: Hotel Linke.

Der Promotor Publico

Gercino Tavares da Cunha,
übernimmt Gericht- u. Handelsprozesse und erteilt Rat in allen Gerichtssachen.

O Advogado

PEDRO LOBO

trata de negocios de sua profissão nesta comarca.

Residencia: Rua Ludovico

JOINVILLE

CORREIO

Cega de Joinville em São Bento nos dias 3; 9; 15; 21; e 27; de cada mez, as 5 horas da tarde.

Sahe de São Bento para Joinville nos dias 5; 11; 17; 23; e 29; de cada mez, as 7 1/2 de manhã.

Sahe de São Bento para Rio Negro nos dias 5; 11; 17; e 23 de cada mez, as 7 horas da man a.

Chega do Rio Negro em São Bento nos dias 9; 15; 21 e 27 de cada mez, as 4 horas da tarde.

ESTRADA DE FERRO

RIO-NEGRO ——— CORITYBA

Dienstag; Donnerstag & Sonnabend
8 U r 43 Minuten Morgens.

CORITYBA ——— RIO-NEGRO

Montag, Mittoch & Freitag.

8 U r Morgens.

Fahrpreise: 1. Classe 22\$270

2. " " 12\$600

Giltig für 4 Tage.

Officinade Dr Wolff São Bento.